

# FORUM

Nr. 3 | 2021

Zeitschrift des Paritätischen  
Wohlfahrtsverbandes NRW



Hochwasser

## Nach vorne blicken



## 3 Editorial

## 4 Hochwasser

Das Wasser ist weg. Und nun?  
Mobiles Büro im Einsatz  
Katastrophe auf allen Ebenen?

## 7 Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlung 2021

## 8 Kurz notiert

## 10 Stiftung

„Transparenz ist unser höchstes Gut.“  
Klein anfangen, gezielt fördern  
Raus aus der Wohnungslosigkeit

## 14 Engagementpreis

Engagementpreis 2020 verliehen

## 15 Aktuelles

## 17 Lauter Leute | Nachrufe

## 19 Impressum



Elke Schmidt-Sawatzki

## Liebe Leser\*innen!

Die Bilder vom Hochwasser im Juli sind uns allen noch immer und unweigerlich präsent. Mitten in der Pandemie wurde etwas, was uns unvorstellbar erschien, traurige Realität. Wasser, wohin wir auch sahen.

In nur wenigen Augenblicken haben Tausende ihr Zuhause und oft auch ihre Existenzgrundlage verloren. Auch Mitgliedsorganisationen unseres Verbandes sind von der Flut getroffen worden. Das Wasser nahm, was es kriegen konnte. Selbst Menschenleben. 47 Personen starben in NRW durch dieses verheerende Unwetter.

Was mich inmitten dieser furchtbaren Katastrophe dennoch zuversichtlich stimmt, ist die unbändige Hilfsbereitschaft. Mitzuerleben, wie viele Menschen in diesen Zeiten ohne zu zögern ihre Ärmel hochkrempeelten und in die Gummistiefel stiegen; wie viele denjenigen ein Obdach gaben, die alles verloren hatten; wie viele auch heute noch Geld, Lebensmittel, Hygieneartikel sowie Spielzeug und Haushaltsgegenstände spenden, macht mich unglaublich stolz.

Auch innerhalb unseres Verbandes ist die Solidarität groß. Denn viele Mitgliedsorganisationen, die normalerweise Menschen, die Unterstützung benötigen, die Hand reichen, sind nun selbst auf Hilfe angewiesen. Dass nicht betroffene Mitgliedsorganisationen betroffene Mitgliedsorganisationen in dieser schweren Zeit unterstützen, ist ein eindeutiger Beweis dafür, wie stark der Zusammenhalt in unserem Verband ist.

Apropos Zusammenhalt: Diese Solidarität auf allen Ebenen ist für mich auch ein Signal an diejenigen, die vehement versuchen, unsere Gesellschaft zu spalten. Eine deutliche Ansage, dass wir uns nicht gegeneinander ausspielen, aufhetzen oder auseinanderdividieren lassen!

Es wird noch sehr lange dauern, bis in den Flutgebieten wieder Normalität einkehrt. Was die Menschen nun brauchen, ist finanzielle, aber auch seelische Unterstützung. Dass wir die Menschen mit Kummer, Trauer und Ängsten nicht allein lassen, ist jetzt extrem wichtig! Ich hoffe, dass sich auch die Politik Gedanken macht, wie wir das gemeinsam flächendeckend professionell gestalten können.

Elke Schmidt-Sawatzki  
Landesvorsitzende



© 2021 Jaz Online/Shutterstock

*Auch drei Monate nach der Katastrophe ist noch viel zu tun.*

## Das Wasser ist weg. Und nun?

Projekte zur Traumabewältigung oder Hilfe beim Wiederaufbau: Der Paritätische NRW unterstützt.

**Die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 hat auch bei vielen sozialen Organisationen in NRW zu massiven Schäden an Einrichtung, Fahrzeugen oder sogar kompletten Gebäuden geführt. Neben den finanziellen Hilfen zum Wiederaufbau gilt es zudem, Begleitung und Traumabewältigung betroffener Menschen professionell auf den Weg zu bringen.**

Aktion Deutschland Hilft, NRW hilft oder Aktion Mensch: Für soziale Organisationen im Hochwassergebiet gibt es vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten. Der Paritätische NRW nimmt Anträge entgegen und berät seine Mitgliedsorganisationen ebenso wie alle anderen gemeinnützigen Träger aus NRW. Darüberhinaus ist staatliche Unterstützung des Landes NRW in Planung.

### **Aktion Deutschland Hilft**

Der Paritätische Gesamtverband hat einen Hilfetopf aus Zuwendungen der „Aktion Deutschland Hilft“ und Spendenmitteln eingerichtet. In der akuten Katastrophensituation wurden darüber

Notfallhilfen vergeben. Aktuell liegt der Fokus auf Investitionshilfen über 15 000 Euro und der Finanzierung von Personal-, Honorar- und Sachkosten für Maßnahmen zur sozialen Unterstützung, Begleitung und Traumabewältigung.

### **NRW hilft**

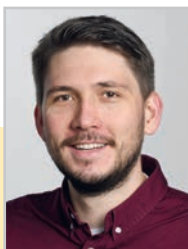
In der Aktion „NRW hilft“ haben sich die Wohlfahrtsverbände und Hilfsorganisationen in Nordrhein-Westfalen zu einem Spendenbündnis zusammengeschlossen. Das Finanzierungsangebot zur Wiederaufbauhilfe steht nun sozialen Einrichtungen zur Verfügung. Die Wiederaufbauhilfe ermöglicht je Einzelfall eine Hilfe von bis zu 10 000 Euro.

### **Aktion Mensch**

Über das Soforthilfe-Programm „Fluthilfe 2021“ stellt die Aktion Mensch insgesamt fünf Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert werden die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit und Barrierefreiheit, die Reparatur beschädigter Gebäude sowie die Ersatzbeschaffung von beschädigtem Inventar und beschädigten Fahrzeugen.

### **KONTAKT**

Felix Dornhöfer  
Fachreferent  
Grundsatzfragen



Der Paritätische NRW  
Landesgeschäftsstelle  
Telefon: 0202 28 22 418  
hochwasserhilfe@paritaet-nrw.org  
[www.paritaet-nrw.org/rat-und-tat/hochwasserhilfe](http://www.paritaet-nrw.org/rat-und-tat/hochwasserhilfe)



Bild: Waldorf-Waldkindergarten Schleiden

Erster Einsatzort: der Waldorf-Waldkindergarten Schleiden.

## Mobiles Büro im Einsatz

Kein PC, kein Telefon? Und wo stelle ich eigentlich welchen Antrag? Im Kreis Euskirchen unterstützt das mobile Büro.

**Unterstützungsmöglichkeiten für vom Hochwasser geschädigte Privatpersonen und soziale Einrichtungen gibt es viele. Aber was tun, wenn Internet, Computer oder gar der Strom durch das Hochwasser außer Gefecht sind? Im Kreis Euskirchen hat der Paritätische kurzerhand ein mobiles Büro auf den Weg gebracht.**

Ein Drittel der Mitgliedsorganisationen des Paritätischen im Kreis Euskirchen sind mehr oder weniger stark von der Unwetter-Katastrophe im Juli getroffen worden. Die Schäden reichen bis zum Totalverlust ganzer Einrichtungen. An geregelte Abläufe der sozialen Angebote war lange nicht zu denken.

### Schnell und pragmatisch

„Unterstützungsmöglichkeiten im Internet recherchieren und mal eben einen Antrag ausdrucken? Klingt einfach, war aber für viele unserer vom Hochwasser massiv geschädigten Mitgliedsorganisationen technisch nicht möglich,“ so Bernd Kolvenbach, Vorsitzender der Kreisgrup-

pe des Paritätischen im Kreis Euskirchen. „Um schnell und pragmatisch unterstützen zu können, haben wir ein Wohnmobil gemietet und als Büro ausgestattet. So können wir nicht nur beraten, sondern auch direkt die entsprechenden Formulare ausfüllen oder Anträge absenden.“

### Zugänge zu Hilfsprogrammen

Zunächst diente das Fahrzeug als mobiles Büro beim Waldorf-Waldkindergarten in Schleiden. Dann wurde es von psychologischen Fachkräften des Malteser Hilfsdienstes unter anderem in den Gemeinden Euskirchen, Gemünd und Kall für ihre Hilfsangebote genutzt. Es folgten Beratungsgespräche des Paritätischen Selbsthilfe-Büros im Kreis Euskirchen und der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung für Menschen mit Behinderung. Und immer wieder der Dauerbrenner für Privatpersonen und Organisationen, die Unterstützung am mobilen Büro suchen: Zugänge zu den Programmen von „Aktion Deutschland Hilft“, „NRW hilft!“ und „Aktion Mensch“ werden geschaffen.



### KONTAKT

Arne Esch-Hagen  
Geschäftsführung  
Der Paritätische NRW  
Kreisgruppe Rhein-Erft-Kreis  
Telefon: 02234 18 57 0  
[arne.esch-hagen@paritaet-nrw.org](mailto:arne.esch-hagen@paritaet-nrw.org)

## Katastrophe auf allen Ebenen?

Keine Frage: Beim Unwetter im Juli ist einiges schiefgelaufen. Doch zugleich waren Solidarität und Hilfsbereitschaft überwältigend. Ein persönlicher Blick zurück.

**Niemand hatte mit der Dimension des Hochwassers im Juli gerechnet, Warnungen kamen zu spät oder wurden nicht ernst genommen. Was muss künftig besser laufen? Und was ist gut gelaufen? FORUM sprach mit Fiona Rode, Geschäftsführerin beim ASB Bochum.**

**FORUM:** Drei Monate ist das Unwetter nun her. Wie haben Sie den Einsatz erlebt?

► **Fiona Rode:** Das war ein Szenario, das man hoffentlich nie wieder erlebt. Auf das Ausmaß der Katastrophe war keiner vorbereitet, daher war vor allem am Anfang alles sehr unklar. Ich wurde in den Krisenstab gerufen, um die Evakuierung eines Seniorenheimes vorzubereiten. Und dann zeigte sich: Wir brauchten Menschen, die Sandsäcke packen. Ich hatte eine Sanitätseinheit, normalerweise sind Sandsäcke natürlich nicht deren Aufgabe. Auch Absperurmaßnahmen am Fluss waren eigentlich nicht unsere Aufgabe, spielende Kinder aus dem Hochwasser zu holen ebenso wenig. Aber das THW brauchte Unterstützung, ich hatte

Leute – also habe ich sie losgeschickt. Weil es nötig war – und weil wir es können! Kurze Wege, pragmatische Absprachen: Auch in den anderen betroffenen Gebieten hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir unsere Katastrophenschutz-Einheiten haben.

**„Unsere Einsatzbereitschaft ist eine Macht!“**

Allein der ASB war in NRW von jetzt auf gleich mit 800 Kräften im Einsatz, hat Hand in Hand mit den anderen Hilfsorganisationen, dem THW oder der Feuerwehr zusammengearbeitet. Die Einsatzbereitschaft unserer Einheiten und ehrenamtlichen Helfer\*innen ist eine Macht! Rückblickend war es total wichtig, dass es die Strukturen schon gab. Wir waren vorbereitet, auch wenn an besagtem Mittwoch niemand mit der Dimension der Katastrophe gerechnet hatte und viele Menschen überrascht wurden.

**FORUM: Warum wurden die Menschen überrascht, wurde nicht gewarnt?**

► **Rode:** Das ist eindeutig verbesserungswürdig. Ja, es gab Warnungen, aber teils kamen sie viel zu spät. Und hinzu kommt: Es gibt eine Menge Unwetterwarnungen im Radio, Fernsehen oder über Wetter-Apps, aber die Bürger\*innen haben die Gefahr nicht ernst genommen. Ich glaube, man sollte die Warnsirenen verlässlich nutzen. Aber die Menschen müssen dann auch wissen, was sie bedeuten. Da reichen auch nicht ein, zwei Probeläufe pro Jahr. Das muss medial breit kommuniziert werden. Was habe ich bei welchem Signal zu tun? Es sollte selbstverständlich sein wie die 112.

**FORUM:** Dann war das Wasser weg. Wie ging es weiter?

► **Fiona Rode:** Eigentlich wäre unser Einsatz dann beendet gewesen. Aber auch in den Tagen nach der Überflutung waren die Menschen fix und fertig, standen vor ihren Häusern und wussten nicht weiter. Wir haben gefragt: Was braucht ihr? Strom! Das können wir, haben erst mal Notstromaggregate installiert. Und dann kamen viele Spontanhelfer\*innen. Die Spendenbereitschaft war eindrucksvoll. Aber was brauchten die betroffenen Menschen jetzt akut? Ein Sofa war abzugeben, es wurde geschimpft, dass niemand jetzt sofort diese Spende annehmen wollte. Da ist viel Aufklärungsarbeit nötig. Bei einem kleinen Haus dauert es mit Bautrockner bis zu drei Monate nur für die Trocknung, da ist noch keine Wand neu gestrichen. An ein Sofa ist da nicht zu denken. Oder ein anderes Beispiel: Freiwillige Helfer\*innen bringen Essen für die Anwohner\*innen. Total nett, aber wenn alle Frühstück bringen, vergammelt es in der Sonne.

**FORUM:** Wie sind Sie damit umgegangen?

► **Fiona Rode:** In Abstimmung mit den Anwohnern haben wir eine Hilfsstelle eingerichtet: ein Fahrzeug, ein Laptop, ein Telefon. Ganz provisorisch, aber so konnten sich die Ehrenamtlichen melden und wir haben dann gezielt vermittelt an die, die Hilfe brauchten. Auch das war nicht unser Job, wir waren beauftragt für Betreuung in der Akutsituation. Aber wir haben die Notwendigkeit gesehen und wussten: Wir können das. Also haben wir es in die Hand genommen. Die freiwilligen Helfer\*innen waren total klasse! Ohne sie wären wir nie so weit gekommen. Ich bin noch immer überwältigt von ihrem Engagement.



**Fiona Rode**  
Geschäftsführung  
Arbeiter-Samariter-Bund  
Ortsverband Bochum



Am 12. November abstimmen: Wer kommt in den Landesvorstand?

## Mitgliederversammlung 2021

Neben den Vorstandswahlen erwartet die Teilnehmenden ein Impulsvortrag zum Thema Umweltgerechtigkeit.

**Am 12. November 2021 findet die Mitgliederversammlung des Paritätischen NRW statt: erstmals online, wie immer mit Vorstandswahlen. Außerdem wird Christa Böhme vom Deutschen Institut für Urbanistik über Umweltgerechtigkeit sprechen und darüber, was die soziale Arbeit dazu beitragen kann.**

Die 37. ordentliche Mitgliederversammlung wird anders als sonst. Aufgrund der Corona-Pandemie wird sie zum ersten Mal in hybrider Form und ohne Fachforen stattfinden. Aktuell laufen die Planungen auf Hochtouren – vom Abstimmungstool bis zur Barrierearmut. Im Zentrum der Veranstaltung stehen natürlich die Vorstandswahlen. Wenn die bisherige Größe des Vorstands (15 Personen) bestätigt wird, sind am 12. November acht Vorstandsmitglieder neu zu wählen.

### **Impulsvortrag**

Darüber hinaus wird es – wie gewohnt – einen Impulsvortrag geben. In diesem Jahr zu einer Frage, die zunehmend in den Fokus rückt: Inwiefern ist Umweltge-

rechtigkeit auch ein Thema der sozialen Arbeit? Christa Böhme vom Deutschen Institut für Urbanistik wird dieser Frage nachgehen. Böhme ist Expert\*in für gesundheitsfördernde und integrierte Stadt(teil-)entwicklung, für das Thema Umweltgerechtigkeit sowie für Fragestellungen zum urbanen Grün.

### **Belastete Quartiere entlasten**

Dass Menschen mit geringem Einkommen häufig in weniger beliebten Vierteln wohnen, ist längst bekannt. Die Hauptverkehrsstraße vor der Tür, viel Beton und wenig Grün. Das bedeutet: Lärm, schlechte Luft und bioklimatische Belastungen. Umweltgerechtigkeit zielt darauf ab, die Konzentration gesundheitsrelevanter Umweltbelastungen in solchen Vierteln oder Wohnlagen zu vermeiden oder abzubauen und zugleich Zugang zu Grün- und Freiflächen zu schaffen. Wie es gelingen kann, für mehr Umweltgerechtigkeit zu sorgen, und welche Rolle die soziale bzw. Gemeinwesenarbeit bei der Bewältigung dieser Aufgabe spielt, wird Böhme erläutern.

### **INFO**

**Wir sehen uns auf der MV!**

12. November 2021 | 14.00 Uhr  
Hybridveranstaltung

Alle Infos gibt es im Extranet, der exklusiven Informationsplattform für Mitgliedsorganisationen:  
[extranet.paritaet-nrw.org](https://extranet.paritaet-nrw.org)



LSBTIQ\*

## Virtuelle Pride-Parade

Jedes Jahr gehen viele Millionen Menschen auf die Straße und demonstrieren im Rahmen des Christopher Street Day (CSD) oder bei Pride-Veranstaltungen für eine offene Gesellschaft und für LSBTIQ\*- und Menschenrechte. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die meisten Aktionen nun das zweite Jahr in Folge ausfallen. Um dennoch Flagge für Vielfalt, Respekt, Solidarität, Welt-offenheit und Gleichstellung zu zeigen, hat der Arbeiter-Samariter-Bund NRW, Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW, gemeinsam mit dem Paritätischen Gesamtverband und dem Lesben- und Schwulenverband die Virtual-Pride-Parade ins Leben gerufen. Auch der Paritätische NRW beteiligte sich mit einem „Wagen“ an der virtuellen Parade.

[www.virtual-pride-parade.de](http://www.virtual-pride-parade.de)

© Sharon McCutcheon / Pixels

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

## Ausgezeichnet



Zum 21. Mal hat die Stadt Köln den Ehrenamtspreis „KölnEngagiert“ verliehen. Zu den Preisträger\*innen gehören auch Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW: die Himmel & ääd gGmbH, die Aidshilfe Köln mit dem Run of Colours sowie das Projekt SOFRA Cologne vom Verein Rainbow Refugees Cologne. Zudem wurden Einzelpersonen ausgezeichnet, die sich in Mitgliedsorganisationen engagieren. Der Jury gehörte unter anderen Markus Johannes, Kreisgruppengeschäftsführung Köln, an. [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de)

KAMPAGNE

## Tour der Armut



Von Düsseldorf über Duisburg und Essen bis nach Gelsenkirchen und Dortmund: Mit seiner „Tour der Armut“ entlang der Autobahn A40 hat der VdK NRW, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, darauf aufmerksam gemacht, dass diese nicht umsonst als Armutsäquator gilt. Die öffentlichkeitswirksame Aktion fand im Rahmen der Kampagne „Sozialer Aufschwung JETZT!“ statt. Der VdK warb damit für seine Forderungen zur Bundestagswahl. Bei der Armutsquote gehört NRW schon seit Jahren zu den traurigen Spitzenreitern. [www.vdk.de/nrw](http://www.vdk.de/nrw)

KINDER UND FAMILIE

## Prävention für Kinder



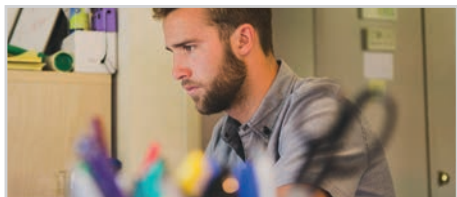
Viele Kinder wachsen mit einem psychisch erkrankten oder suchtkranken Elternteil auf. Sie sind mit besonderen Herausforderungen konfrontiert und haben ein erhöhtes Risiko, später selbst eine solche Erkrankung zu entwickeln. Um dem entgegenzuwirken, gibt es das neue Landesprogramm „KIPS Prävention NRW: Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern stärken“. Koordiniert wird es von der Landesfachstelle Frauen und Familie, die bei Bella Donna, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, angesiedelt ist. [www.belladonna-essen.de](http://www.belladonna-essen.de)

© Christine Schmidt / Pixabay



## ARBEITSLOSIGKEIT

## Zahlen geschönt



© SnapwireSnaps / Pixabay

Die NRW-Wohlfahrtsverbände kritisieren in ihrem Arbeitslosenreport die Bemühungen der Agentur für Arbeit bei der Integration von Arbeitslosen. Über hunderttausend Personen in NRW sei demnach zwischen Mai und Juni der Ausstieg aus der Arbeitslosigkeit gelungen. Doch nur gut ein Drittel dieser Arbeitslosen hat tatsächlich eine bezahlte Beschäftigung aufgenommen. 64 Prozent fallen aus anderen Gründen aus der Statistik heraus, zum Beispiel aufgrund von Krankheit, Erziehungs- oder Pflegezeiten.

[www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de](http://www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de)

## WOHNUNGSPOLITIK

## Mieten steigen



© Mietenstopp

Das Bündnis „Mietenstopp“, das auch vom Paritätischen NRW unterstützt wird, hat ein Online-Tool entwickelt, das mit wenigen Klicks die persönliche Mieterhöhung der letzten Jahre errechnet. Anschließend wird eine individuelle Grafik der Bilanz und ein Anschreiben erstellt, das per Facebook oder Twitter direkt an den\*die jeweilige\*n Bundestagskandidat\*in, ans Bundesbauministerium oder an die Bundeskanzlerin geschickt werden kann. So soll die Sichtbarkeit von Mieterhöhungen erhöht werden.

[www.mietenstopp.de/mietenbilanz](http://www.mietenstopp.de/mietenbilanz)

## INITIATIVE

## Bildung für Wohnen



© pixifive | stock.adobe.com

Beim Verein „Tausche Bildung für Wohnen“ aus Duisburg, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, ist der Name Programm. Er sucht junge Menschen, die sich im Tausch für mietfreies Wohnen als Bildungspat\*innen für Kinder aus benachteiligten Stadtteilen engagieren. So schlägt er gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe: Er sorgt für Bildungs- und Chancengerechtigkeit, lebt Integration, fördert ein nachbarschaftliches Miteinander und verhilft Auszubildenden, Studierenden und Freiwilligen zu einer Wohnung.

[www.tauschebildung.org](http://www.tauschebildung.org)

## DIGITALISIERUNG

## Digitale Teilhabe



© Cliff Booth / Unsplash

Die Lebenshilfe Brakel, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, verbessert die digitale Teilhabe ihrer Klient\*innen. Im Projekt #ROOKIE (Rookie bedeutet Anfänger\*in) werden Menschen mit und ohne Beeinträchtigung darin unterstützt, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse im Umgang mit Medien zu erweitern. So soll die gesellschaftliche Teilhabe ausgebaut werden. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Fachhochschule Bielefeld, gefördert durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW.

[www.lebenshilfe-brakel.de](http://www.lebenshilfe-brakel.de)

## BUCHTIPP

## Der Markt richtet nicht



© Westend Verlag

Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes, kritisiert in seinem neuen Buch „Für alle, nicht die Wenigen“ das unkontrollierte Überlassen von öffentlichen Bereichen, etwa das Gesundheitssystem, an den Markt. Cornelia Harrer, Fachreferentin Quartiersmanagement beim Paritätischen NRW, hat ebenfalls einen Text beigesteuert. Das Buch versammelt Expert\*innen aus vielen Bereichen, die von Entstaatlichung und Profitstreben betroffen sind, und zieht Bilanz.

[www.westendverlag.de](http://www.westendverlag.de)

## FÖRDERMITTELNEWS

## Alles an einem Platz!



© BillionPhotos - AdobeStock

Im neuen Extranet stellt sich auch der Bereich Stiftungs- und Fördermittel mit seinem Dienstleistungsangebot vor. Mitgliedsorganisationen finden dort Infos zu Stiftungen und Fördermittelgebern, beispielsweise welche Fördermöglichkeiten es gibt, worauf man bei der Antragstellung achten sollte und was in der Regel nicht förderfähig ist. Außerdem werden ausgewählte Stiftungen vorgestellt und häufig gestellte Fragen beantwortet. Alle Infos stehen unter „Leistungen“ und dort unter „Fördermittelberatung“.

[www.extranet.paritaet-nrw.org](http://www.extranet.paritaet-nrw.org)

## „Transparenz ist unser höchstes Gut.“

Die Stiftung „Gemeinsam Handeln“ fördert soziale Projekte der Mitgliedsorganisationen und des Paritätischen NRW und unterstützt bei der Gründung einer Treuhandstiftung.

**38 Treuhandstiftungen und 11 Zustiftungen: Die Stiftung „Gemeinsam Handeln“ verwaltet als Gemeinschaftsstiftung des Paritätischen NRW aktuell ein Gesamtvermögen von rund sieben Millionen Euro. Seit über 20 Jahren ermöglicht sie Menschen und Institutionen, selbst Stifter\*in zu werden und Geld in soziale Ideen zu investieren. Dr. Isabel-Marie Höppner und Wilfried Theißen vom Vorstand der Stiftung im Interview.**

**FORUM:** Die Stiftung „Gemeinsam Handeln“ wurde im Jahr 2000 vom Paritätischen NRW ins Leben gerufen. Wie ist die Idee entstanden?

► **Wilfried Theißen:** Der Paritätische NRW hat damals eine Erbschaft in Bielefeld gemacht. Der Landesvorstand hat daraufhin entschieden, mit dieser Erbschaft eine Stiftung zu gründen; das Geld ist als Ursprungskapital in die Stiftung eingegangen. Die Stiftung „Gemeinsam Handeln“ war von Anfang an eine Gemeinschaftsstiftung – und das ist bis heute ihre Besonderheit: Einerseits fördert sie als rechtsfähige Stiftung des Paritätischen NRW Projekte der Mitgliedsorganisationen und des Verbandes, andererseits fungiert sie als Dach für Treuhandstiftungen.

**„Die Stiftung fördert Projekte von Mitgliedsorganisationen.“**

**FORUM:** Für wen ist so eine Treuhandstiftung sinnvoll?

► **Theißen:** Man muss hier zwischen rechtsfähigen und nicht rechtsfähigen Stiftungen unterscheiden. Die Errichtung von rechtsfähigen Stiftungen ist

mit einem relativ hohen Aufwand verbunden. Das ist sowohl für Mitgliedsorganisationen als auch Privatpersonen nicht ideal. Hier bieten wir Treuhandstiftungen an, die zwar nicht rechtsfähig, dafür aber unbürokratisch zu errichten sind. Man braucht keine\*in Notar\*in, keine Stiftungsaufsicht, kein Kuratorium und muss keinen Vorstand gründen. Im Grunde braucht man nur eine\*n Stifter\*in, die\*der mit uns in der Satzung die Details festlegt. Alles Weitere – Verwaltung, Finanzamt, eine möglichst ertragreiche Anlage des Kapitals – übernehmen wir.

**„Eine Treuhandstiftung ist deutlich unbürokratischer.“**

**FORUM:** Ich möchte Stifter\*in werden. Was muss ich wissen?

► **Dr. Isabel-Marie Höppner:** Ein gutes Beispiel dafür ist die Wolfram-Höppener-Stiftung, die in diesem Jahr dazugekommen ist. Sie fördert das Wohlergehen von

Kindern und Jugendlichen aus allen sozialen Schichten, insbesondere in der Stadt Hückelhoven. Der Stifter hat sich vorab Gedanken gemacht, wie er junge Menschen in einem bestimmten regionalen Bereich, zu dem er einen persönlichen Bezug hat, fördern kann. Herr Höppner hat dann zur Stiftung „Gemeinsam Handeln“ Kontakt aufgenommen, da sich der Stiftungsgedanke hier anbietet.

**FORUM:** Ich lege also vorab fest, wofür das Geld eingesetzt werden soll, richtig?

► **Höppner:** Genau. In der Satzung einer Stiftung gebe ich immer den genauen Zweck an, was mit meinem Geld gefördert werden soll – und zwar über meinen Tod hinaus. Es gilt der sogenannte Ewigkeitsgedanke, der Zweck darf niemals verändert werden. Für Privatpersonen ist das ein wichtiger Aspekt bei der Errichtung einer Stiftung.

**FORUM:** Ist dies auch mit einer kleinen Summe möglich?



**Dr. Isabel-Marie Höppner**

Vorstand  
Stiftung Gemeinsam Handeln  
Telefon: 0202 28 22 433  
[isabel-marie.hoepfner@paritaet-nrw.org](mailto:isabel-marie.hoepfner@paritaet-nrw.org)



**Wilfried Theißen**

Vorstand  
Stiftung Gemeinsam Handeln  
Telefon: 0202 28 22 440  
[wilfried.theissen@paritaet-nrw.org](mailto:wilfried.theissen@paritaet-nrw.org)

[www.stiftunggemeinsamhandeln.de](http://www.stiftunggemeinsamhandeln.de)



© candy1812 | stock.adobe.com

Auch mit kleinen Beträgen ist die Gründung einer Stiftung unter dem Dach der Stiftung *Gemeinsam Handeln* möglich.

► **Höppner:** Ja, es gibt bei uns keinen Mindestbetrag. Diese Botschaft haben wir von Anfang an gesendet. Ein Beispiel: Die Stiftung „Frauen\*leben“ in Köln, die sich für die Gleichberechtigung von Frauen und Mädchen einsetzt, ist erst seit Ende 2020 dabei. Sie ist mit einem kleinen Betrag gestartet und konnte diesen innerhalb kurzer Zeit verdoppeln. Wenn viele Spenden akquiriert werden können, vergrößert sich das Stiftungsvermögen häufig schnell.

► **Theißen:** Institutionen sollten sich deshalb vor der Gründung einer Stiftung gut überlegen, welche Entwicklungsmöglichkeiten diese hat. Man muss mit einer Stiftung auch aktiv etwas tun: Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützer\*innen ansprechen usw. Wenn damit keine Möglichkeiten bestehen, ein eher geringes Stiftungskapital zu mehren, würde ich eher von einer Stiftung abraten.

### „Für die Gründung einer Stiftung gibt es keinen Mindestbetrag.“

**FORUM:** Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat die Stiftung „Gemeinsam Handeln“ im Jahr 2020 bereits zum

zweiten Mal mit dem Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung ausgezeichnet. Worauf kommt es dabei an?

► **Höppner:** Die Hürden für dieses Qualitätssiegel sind sehr hoch. In Deutschland haben es bisher nur 26 Treuhänder erhalten. Das unabhängige ehrenamtliche Prüfungsgremium ist interdisziplinär besetzt und legt jedes Mal die gleichen Kriterien an – auch wenn man das Siegel schon einmal erhalten hat.

**FORUM:** Welche Kriterien sind das?

► **Theißen:** Das wichtigste Kriterium, das für das Siegel geprüft wird, ist die Transparenz. Die Transparenz unserer Verwaltung war von Anfang an das höchste Gut und zeigt sich in drei Punkten: 1. Jede Stiftung, jede\*r Stifter\*in bekommt bei uns jeweils ein Giro- und ein Depot-Konto. Mindestens einmal pro Monat oder bei einer Buchung erhalten die Ansprechpartner\*innen oder Stifter\*innen einen Kontoauszug. 2. Die Kapitalanlagen sind transparent nach ethischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten geratet. 3. Alle Treuhandstiftungen bekommen einmal im Jahr einen Jahresabschluss von einem\*r Wirtschaftsprüfer\*in. Weitere Kriterien für das Siegel sind unter anderem Orga-

nisation, Geschäftsabläufe, Satzungen und Verträge.

### „Nur 26 Treuhänder erhalten das Qualitätssiegel.“

**FORUM:** Die Stiftung „Gemeinsam Handeln“ vergibt alle zwei Jahre in Kooperation mit dem Paritätischen NRW den Engagementpreis.

► **Höppner:** Das ist richtig. Der Engagementpreis wurde in diesem Jahr zum dritten Mal verliehen. Die Stiftung würdigt damit die Arbeit von Mitgliedsorganisationen und nicht verbandsgebundenen Initiativen; dabei gibt sie bestimmte Themen oder Zielgruppen vor. Dieses Jahr ist das Thema Engagement mit und für Kinder und Jugendliche.

**FORUM:** Wie werden die Preisträger ausgewählt?

► **Höppner:** Die Jury setzt sich aus dem Landesvorstand, dem Kuratorium der Stiftung, dem Ehrenrat des Paritätischen NRW sowie den vorherigen Preis Ausgezeichneten zusammen. Die Bewerbungen sind immer sehr unterschiedlich und alle sehr gut, aber das Engagement sollte in irgendeiner Form besonders sein und herausstechen.



© Parkpoom - stockadobe.com

Auch mit kleinem Startkapital ist die Gründung einer Stiftung möglich.

## Klein anfangen, gezielt fördern

Spenden, Ehrenamt, kluges Wirtschaften: Zwei Treuhandstiftungen haben trotz geringer Startkapitale viel erreicht.

**Was tun, wenn langfristig ein bestimmtes soziales Projekt gefördert werden soll, für eine eigene Stiftung aber Kapital und Know-how fehlen? Die Lösung: eine Treuhandstiftung, für die Mindestbetrag, Notar\*in oder Vorstand nicht notwendig sind.**

Die Stiftung „Gemeinsam Handeln“ verwaltet 38 Treuhandstiftungen und steht ihnen beratend zur Seite. Zwei Beispiele:

### Gute Kindermusik fördern

Die Christiane-Weber-Stiftung wurde 2015 zu Ehren der gleichnamigen Kabarettistin und Kinderliedermacherin errichtet. Über Benefizveranstaltungen und Spendenaufrufe sammelten die Gründer\*innen Geld für einen Treuhandfonds, um einen Preis für Kindermusik zu verleihen. „Nach Christiane Webers Tod 2013 wollten wir, dass etwas von ihr bleibt und in ihrem Namen gute Kindermusik fördern“, berichtet Wiebke Doktor, Mitgründerin der Stiftung und Leiterin des Stiftungsbüros. „Bei der Suche nach einem Rahmen erschien uns ein Verein zu aufwändig, eine Stiftung jedoch

als schlankes und vertrauenswürdiges Instrument.“ Im Jahr 2018 wurde das Weberlein erstmals verliehen; außerdem fördert die Stiftung musikalische und kreative Projekte für Kinder.

### Gegen rassistische Diskriminierung

Die anonyme Stifterin der Stiftung Leben ohne Rassismus wollte 2005 explizit Geld investieren, um etwas gegen Rassismus zu tun. Antidiskriminierungsbüros in Nordrhein-Westfalen schlossen sich dafür mit weiteren Aktiven zusammen. „Gemeinsam wollten wir juristische Möglichkeiten schaffen, damit sich Menschen besser gegen rassistische Diskriminierung zur Wehr setzen können“, erklärt Ilka Simon, Beiratsvorsitzende der Stiftung. Das scheiterte oft an nicht ausreichenden finanziellen Mitteln der Betroffenen und fehlenden Möglichkeiten einer kompetenten Rechtsberatung. Nach Prüfung des Antrags unterstützt die Stiftung dabei, das Prozesskostenrisiko möglichst gering zu halten. Dafür stehen die Erträge des Treuhandfonds und der Zustiftungen zur Verfügung; alle Mitarbeitenden sind ehrenamtlich tätig.

### INFO

Das Weberlein, der Kindermusikpreis der **Christiane-Weber-Stiftung**, wird alle zwei Jahre verliehen. Eine Fachjury entscheidet über den Jurypreis, über den Publikumspreis wird online abgestimmt. Beide Kategorien sind mit jeweils 3 000 Euro dotiert.

[www.christiane-weber-stiftung.de](http://www.christiane-weber-stiftung.de)

Die Stiftung **Leben ohne Rassismus** deckt die Prozess-, Rechts- und Anwaltskosten für Betroffene von rassistischer Diskriminierung. Andere Möglichkeiten finanzieller Unterstützung – Prozesskostenhilfe, Rechtsschutzversicherungen etc. – müssen zuvor ausgeschlossen sein.

[www.nrwgegendifskriminierung.de](http://www.nrwgegendifskriminierung.de)



© ksch | stockadobe.com

Die Schlüssel für die erste durch die Stiftung erworbene Wohnung wurden bereits übergeben.

## Raus aus der Wohnungslosigkeit

Die Dr.-Helmut-Wagner-Stiftung setzt den Housing-First-Ansatz mit dem Kauf von Wohnungen in Gelsenkirchen um.

**Vom Housing-First-Konzept überzeugt, gründete die Witwe des Gelsenkirchens Dr. Helmut Wagner die gleichnamige Stiftung. Das Ziel: wohnungslosen Menschen eine eigene Wohnung mit einem regulären Mietvertrag zu verschaffen. Drei Wohnungen sind inzwischen gekauft worden, die erste ist bereits bezogen.**

Gegründet wurde die Dr.-Helmut-Wagner-Stiftung im Frühjahr 2021. Heute agiert sie als Treuhandstiftung unter dem Dach der Stiftung Gemeinsam Handeln.

### Erste Schlüsselübergabe erfolgt

Insgesamt sollen über die Dr.-Helmut-Wagner-Stiftung bis zu 20 Wohnungen in Gelsenkirchen erworben werden. Drei Wohnungen sind bereits gekauft und die erste Wohnung ist bezogen. „Es ist uns ein wichtiges Anliegen, durch Housing First Gelsenkirchen wohnungslosen Menschen nachhaltig zu einem würdigen Leben zu verhelfen“, so die Stifterin. „Wir freuen uns, dass die erste Person ein Zuhause erhält“, so Wagner bei der feierlichen Schlüsselübergabe.

### Perspektiven geben

Das Konzept Housing First ist von der Stiftung selbstständig zu einem Projekt errichtet worden. „Mit Housing First geben wir von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen aus Gelsenkirchen eine neue Perspektive“, erklärt Wolfram Schulte vom Projekt Housing First Gelsenkirchen. Der Bezug einer Wohnung mit einem regulären Mietvertrag steht an erster Stelle und beendet die bisherige Wohnungs- und Obdachlosigkeit so unmittelbar. Ohne vorherige Prüfung ihrer Wohnfähigkeit können wohnungslose Menschen einen regulären Dauermietvertrag erhalten.

### Wohnbegleitende Hilfen möglich

Damit es mit dem dauerhaften Wohnungserhalt klappt, werden im Projekt zusätzlich flexible wohnbegleitende Hilfen angeboten. „Es geht darum, eine Stabilisierung der Lebenssituation zu erreichen, orientiert an den Bedürfnissen und Ressourcen, die die Menschen mitbringen“, erläutert Alina Bracht, die innerhalb der Stiftung für die praktische Umsetzung des Housing-First-Ansatzes zuständig ist.

## INFO

### Mehr erfahren

Weitere Infos zu Housing First Gelsenkirchen und zur Dr.-Helmut-Wagner-Stiftung gibt es über die Stiftung Gemeinsam Handeln.

[www.stiftunggemeinsamhandeln.de](http://www.stiftunggemeinsamhandeln.de)





*Aufgeschoben, aber nicht aufgehoben: Anfang Oktober 2021 wurde die Preisverleihung nachgeholt.*

## Engagementpreis 2020 verliehen

Projekte für Kinder mit dem Fokus auf Chancengleichheit und Solidarität ausgezeichnet.

**Zum dritten Mal hat der Paritätische NRW in Kooperation mit der Stiftung Gemeinsam Handeln soziale Organisationen mit dem Engagementpreis ausgezeichnet. Pandemiebedingt fand die Veranstaltung im Hybridformat im Co-Working-Space in Wuppertal statt.**

Der erste Platz (4 000 Euro) ging an „KIA – Keiner ist allein“. Der Verein betreibt in Lippstadt eine Kaffeestube und eine Kleiderkammer. An sechs Tagen in der Woche bietet KIA einen Mittagstisch an und hilft Bedürftigen mit einer Lebensmittelausgabe. Ausgezeichnet wurde KIA für ein Projekt zum Thema nachhaltige Ernährung, das der Verein mit drei Lippstädter Grundschulen umsetzen wird. Das Projekt ist ein sensibler Türöffner in das weitere Hilfesystem“, so die Jury. Es setzt nicht bei der individuellen Armut und Bedürftigkeit der Kinder an, sondern beim Thema Lebensmittelverschwendung.

### **Begleitung bei der Trauerarbeit**

Mit dem zweiten Preis (3 000 Euro) wurde „DOMINO – Zentrum für trauernde

Kinder“ ausgezeichnet. In begleiteten Unterstützungsgruppen bietet DOMINO in Bergisch Gladbach und Leverkusen geschützte Räume, in denen den oft übersehenen trauernden Kindern und Jugendlichen Gelegenheit gegeben wird, ihren individuellen Trauerweg zu finden und auf positive und kreative Weise ihre Trauergefühle zu durchleben.

### **Die Kraft der Sprache**

Drittplatzierte (2 000 Euro) wurde der CEC-Connect für das Projekt „Poetry Slam – wir suchen den Stadtmeister“. In Workshops lernten 15 Jugendliche mit Fluchterfahrung Grundlagen des Slammens. Dann ging es ans Schreiben, wodurch nicht nur Sprachbarrieren abgebaut wurden, sondern die jungen Menschen Erlebtes ausdrücken und verarbeiten konnten.

### **Jetzt erst recht**

Weil sich der Kerpener Fröbel-Kindergarten Pffikus von rechten Anfeindungen im Vorfeld des Vorlesetages mit Dragqueen Veuve Noir nicht einschüchtern ließ, erhielt die Kita einen Sonderpreis.

### **INFO**

#### **Über den Engagementpreis**

Der Engagementpreis wird alle zwei Jahre von der Stiftung Gemeinsam Handeln und dem Paritätischen NRW vergeben. Bedingt durch die Coronapandemie konnte die Verleihung in 2020 nicht wie geplant im Circus Schnick-Schnack in Herne stattfinden. Am 5. Oktober 2021 wurde die Verleihung als hybride Veranstaltung nachgeholt.

[www.stiftunggemeinsamhandeln.de](http://www.stiftunggemeinsamhandeln.de)

## Studie zu häuslicher Pflege



*In der Pandemie alleingelassen: Pflegebedürftige und Angehörige in der häuslichen Pflege.*

©Peter Maszlen | stock.adobe.com

bandes VdK aus NRW beteiligt haben, fürchten mehr als 78 Prozent der Pflegebedürftigen, an Corona zu erkranken und an Spätfolgen zu leiden. Etwa die Hälfte der Befragten schätzt die Belastungen durch die Pflege während der Corona-Pandemie als sehr viel höher im Vergleich zu vorher ein. In 35 Prozent der Pflegehaushalte wurden bestehende Unterstützungsangebote oder -leistungen pandemiebedingt abgesagt oder konnten nicht mehr in Anspruch genommen werden.

Die Politik hat Pflegebedürftige und ihre Angehörigen in der häuslichen Pflege in der Pandemie nicht nur aus den Augen verloren, sondern ihre Belange dauerhaft vernachlässigt. Laut einer Studie der Hochschule Osnabrück, an der sich über 12 000 Mitglieder des Sozialver-

**Mehr als eine Million Pflegebedürftige** Laut VdK NRW, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, sind inzwischen mehr als eine Million Menschen in Nordrhein-Westfalen auf Hilfe und Pflege angewiesen. Die Hälfte von ihnen wird zuhause allein von Angehörigen gepflegt.

## Humanitärer Pflicht nachkommen



*Tausende Afghan\*innen – darunter viele Kinder – versuchen derzeit aus dem Land zu fliehen.*

©Lydia Geisler | stock.adobe.com

Paritätische NRW – fordern deshalb die sofortige Fortsetzung der Aufnahme sowie darauf aufbauende Landes- und Bundesaufnahmeprogramme. Unabhängig davon muss der Familiennachzug schnell und unbürokratisch ermöglicht werden.

### **Perspektiven geben statt Abschieben**

Um eine Planungs- und Lebenssicherheit vor allem für junge Menschen zu schaffen, fordert die Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW, der auch das Paritätische Jugendwerk NRW angehört, einen sofortigen Abschiebestopp nach Afghanistan, eine zügige dezentrale Unterbringung Geflüchteter in den Kommunen sowie die Bereitstellung notwendiger Ressourcen für Kommunen und Träger der Jugendhilfe.

[www.pjw-nrw.de](http://www.pjw-nrw.de) > [Projekte](#)

Ende August ist die deutsche Evakuierungsaktion aus Afghanistan nach der Machtergreifung der Taliban eingestellt worden. Doch noch immer sitzen viele gefährdete Menschen mit ihren Familien in Afghanistan fest. Pro Asyl und weitere 55 Organisationen – darunter auch der

## Unverschämte!



©bluedesign | stock.adobe.com

*Mieten anheben bis zur Armutsgrenze? Nicht im Namen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes!*

644 Euro – das ist die Minimalsumme, die der Paritätische Wohlfahrtsverband für ein menschenwürdiges Leben für eine Einzelperson im Monat errechnet hat. In einem „Orientierungsleitfaden für das Härtefallmanagement“ nutzten die Immobilienkonzerne Vonovia, Vivawest Wohnen und LEG Immobilien in Nordrhein-Westfalen diese Zahl allerdings, um Mieterhöhungen zu rechtfertigen. Der Paritätische zeigte sich in einem Brief an die Konzerne „außerordentlich irritiert“.

### **Unsoziale Haltung der Konzerne**

Die Aussagen im Leitfaden „lassen das Bestreben deutlich werden, dass die Mieten im Zweifelsfalle so weit angehoben werden können, bis den Mietern lediglich noch das Allernotwendigste verbleibt und die Armutsgrenze erreicht ist“, so Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes. Der Verband stellte klar, dass er „zu keinem Zeitpunkt irgendeine ‚Vorgaben‘ bezüglich der Bewertung von Härtefällen bei Mieterhöhungen im Zuge von Modernisierungsmaßnahmen“ gemacht hat. Zugleich forderte er die Immobilienriesen auf, „alle Formulierungen zu unterlassen, die nahelegen könnten, dass Berechnungen des Paritätischen eine Rechtfertigung für Mieterhöhungen, besonders bei Härtefällen, sein könnten“.

## Ein guter Anfang



© Christian Schwier

*Der Rechtsanspruch ist da. Nun heißt es: Qualität verbessern und sichern.*

Auf den letzten Drücker haben sich Bund und Länder auf einen Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz in der Grundschule geeinigt. Ab August 2026 sollen zunächst alle Erstklässler\*innen einen Anspruch auf Ganztagsangebote haben. Der vollständige Ausbau bis zur vierten Klasse soll bis 2029 erfolgen. „Das könnte eine wesentliche Verbesserung der Bildungs- und Entwicklungschancen auch für benachteiligte Kinder werden“, sagt Dr. Frank Johannes Hensel, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege NRW.

### Qualität der Betreuung verbessern

Die Freie Wohlfahrtspflege NRW, der auch der Paritätische NRW angehört, begrüßt den längst überfälligen Durchbruch. „Gerade in der Pandemie ist deutlich geworden, wie systemrelevant die Ganztagsbetreuung von Kindern ist“, sagt Helga Siemens-Weibring, Vorsitzende des Arbeitsausschusses Kinder, Jugend und Familie der Landesarbeitsgemeinschaft. Doch der Ausbau der Plätze ist das eine, die Qualität das andere. Damit mit gutem Personal ein mit der Schule verzahntes Bildungsangebot für Grundschulkindern gemacht werden kann, drängt der Paritätische NRW gemeinsam mit der Freien Wohlfahrtspflege NRW auf eine bessere finanzielle Ausstattung.

## Politik erreicht eigene Ziele nicht



© Alexander Raths | stock.adobe.com

*Die sozialpolitische Bilanz der vergangenen Bundesregierung fällt bescheiden aus.*

Die vergangene Bundesregierung hat viele sozialpolitische Ziele, die sie sich selbst gesetzt hat, verfehlt. So lautet das Fazit im Paritätischen Jahresgutachten 2021 zur sozialen Lage in Deutschland. So wurde das Ziel, die Zahl der Ärmere zukünftig unter dem EU-Schnitt zu hal-

ten, nur teilweise erreicht. Tatsächlich lag die Armutsquote 2019 unverändert hoch bei 15,9 Prozent. Jede\*r Fünfte Rentner\*in gilt inzwischen als arm. Reichtum ist in Deutschland nach wie vor extrem ungleich verteilt. So besitzen rund 10 Prozent der Bevölkerung 64 Prozent des Vermögens. Und auch beim Thema Geschlechtergerechtigkeit sind die Ziele verfehlt worden: 2020 lag der Bruttostundenlohn von Frauen um 18 Prozent niedriger als der von Männern.

### Jetzt handeln!

Zum siebten Mal untersuchte der Paritätische Gesamtverband anhand von Daten der offiziellen Statistiken und der Gesetzgebung, wie es um den sozialen Zusammenhalt in Deutschland steht, identifizierte Problemlagen und formulierte Handlungsbedarfe.

## Neue Räume für die Selbsthilfe



*Mit dem virtuellen Haus der Selbsthilfe werden neue Austauschformate erprobt.*

Gerade in der Pandemie bieten virtuelle Austauschformate Selbsthilfegruppen die Möglichkeit, das Miteinander aufrechtzuerhalten. Im Projekt „Selbsthilfe stärken: das virtuelle Haus der Selbsthilfe NRW“ werden nun Strukturen aufgebaut, die den besonderen Anforderungen der

Selbsthilfe entsprechen. Ziel ist es, dass die 37 Selbsthilfe-Kontaktstellen und -Büros im Paritätischen NRW den Gruppen zukünftig virtuelle Räume zur Verfügung stellen können. Dafür wird eine spezielle Verwaltungsoberfläche entwickelt, um die Buchung und Reservierung der Räume für Anwender\*innen und Verwaltungskräfte bestmöglich umzusetzen.

### Schulungen zum virtuellen Austausch

In Schulungen werden Selbsthilfe-Aktive mit dem System vertraut gemacht und dazu befähigt virtuelle Treffen so zu gestalten, dass ein hilfreicher persönlicher Austausch möglich wird. Gefördert wird das einjährige Projekt von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW. Der Paritätische NRW wird das neue Angebot aber auch über diesen Zeitpunkt hinaus gewährleisten.



**Heinz Bork** beendete im Juni 2021 seine Tätigkeit beim Landesverband des Paritätischen NRW. Er war als IT-Betreuer tätig und ist in den Ruhestand gegangen.



**Stawo Cyron** hat im Juni seine Tätigkeit beim Paritätischen NRW begonnen. Er ist Fachreferent Personalmanagement mit Dienstsitz in der Landesgeschäftsstelle.



**Marianne Deitmar** erhielt im Juli 2021 die Silberne Ehrennadel durch den Paritätischen NRW für ihr Engagement im Kreis Steinfurt für den Verein Der Kreisel e. V.



**Andrea Detering** hat seit Mai 2021 mit Dienstsitz in Minden-Lübbecke als neue Aufgabe die Sachbearbeitung der Jugend- und Kulturarbeit übernommen.



**Felix Dornhöfer** hat im Juli 2021 in der Landesgeschäftsstelle des Paritätischen NRW seine Tätigkeit aufgenommen. Er ist Fachreferent Grundsatzfragen.



**Chakir El Boujdani** übernahm im Juni die Sachbearbeitung bei der Paritätischen Geldberatung eG. Damit vertritt er Serap Sesen für die Dauer der Elternzeit.



**Julia Gakstatter** trat im Juni 2021 die Nachfolge von Gabriele Markerth als Kreisgruppen-Geschäftsführerin des Paritätischen NRW in Münster an.



**Anne Gawlik** hat im Mai 2021 beim Paritätischen NRW im Kreis Wesel die Tätigkeit als Fachkraft in der dortigen Selbsthilfe-Kontaktstelle aufgenommen.



**Ratomirka Grbic** hat im Juni 2021 ihre Tätigkeit bei der PariDienst GmbH aufgenommen. Sie übernimmt Aufgaben als Sachbearbeiterin im Gehaltsservice.



**Maren Greinus** ist seit August 2021 in der Selbsthilfe-Kontaktstelle für den Kreis Steinfurt des Paritätischen NRW als Fachkraft tätig. Sie folgt auf Julia Gakstatter.



**Lilli Grieshaber-Tholen** ist seit Juli 2021 für das LAG FW-Projekt „Onlineberatung zur Antidiskriminierungsarbeit“ und als Fachreferentin Migration und Flüchtlingsarbeit tätig.



**Lioba Heuel** wechselte im August von der GSP gGmbH zum Paritätischen NRW und ist nun als Fachreferentin Selbsthilfe-Kontaktstellen Rheinland tätig.



**Niva Krebs** hat im Juni 2021 als Fachreferentin Arbeit und Qualifizierung beim Paritätischen NRW in der Kreisgruppe Herne begonnen. Sie folgt auf Katja Schwarz.



**Gabriele Kuchem-Göhler** wurde im März 2021 in den Ruhestand verabschiedet. Sie war Fachkraft der Selbsthilfe-Kontaktstelle des Paritätischen NRW in Bonn.



**Irina Loginow** wechselte von der Kreisgruppe Wuppertal des Paritätischen NRW im August 2021 zur PariDienst gGmbH in die betriebswirtschaftliche Beratung.



**Monika Lux** ging im Februar 2021 in den Ruhestand. Sie war Sachbearbeiterin in der Kreisgruppe der Städteregion Aachen des Paritätischen NRW.



**Gabriele Markerth** ging im Juli 2021 in den Ruhestand. Sie war Kreisgruppen-Geschäftsführerin des Paritätischen NRW in Münster und Bezirkskoordinatorin.



**Stefanie Panzer** wechselte im Juni 2021 von PariDienst zur Paritätischen Geldberatung eG. Sie folgt im Vorstand auf Bärbel Wotschke, die in den Ruhestand ging.



**Konstance Papakonstantinou** hat im Mai 2021 die Sachbearbeitung beim Paritätischen NRW in der Kreisgruppe Köln aufgenommen und vertritt Petra Golz.



**Micaela Popov** ist seit Mai 2021 Mitarbeiterin des LAG FW-Projekts „Onlineberatung zur Antidiskriminierungsarbeit in NRW“ beim Paritätischen NRW in Mönchengladbach.



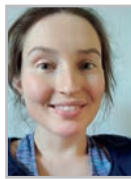
**Ina Rath** hat im Juli 2021 ihre Tätigkeit als Fachkraft in der Selbsthilfe-Kontaktstelle in Lüdenscheid aufgenommen. Sie folgt auf Andreas Teschner.



**Christiane Schnell** wechselte im Juli 2021 von der Personalabteilung des Landesverbandes des Paritätischen NRW in den Gehaltsservice der PariDienst gGmbH.



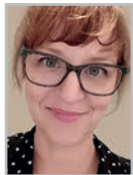
**Lena Schütter** hat im Juli 2021 als Fachkraft beim Paritätischen NRW in Bonn für die Selbsthilfe-Kontaktstelle und das Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe begonnen.



**Anke Steuer** übernimmt seit August 2021 zusätzliche Aufgaben als Fachreferentin Krebsberatungsstellen sowie Nutzer\*innen-Interessen und Bürger\*innen-Orientierung.



**Nadine Stresow** unterstützt seit Mai 2021 die Koordination von Förderprogrammen zur Integrationsarbeit in der Kreisgruppe Düsseldorf des Paritätischen NRW.



**Marco Tammen** hat eine neue Aufgabe übernommen. Er ist seit August 2021 zusätzlich zu seiner bisherigen Tätigkeit Fachreferent Selbsthilfe-Kontaktstellen Westfalen.



**Silvia Wörner** ist seit August 2021 für den Paritätischen NRW tätig und übernimmt im Rhein-Erft-Kreis die Sachbearbeitung in Vertretung von Hildegard Luke.



**Daniele Wronna** übernimmt seit August 2021 in der Nachfolge auf Nadine Machon die Sachbearbeitung des Paritätischen NRW in der Kreisgruppe Mülheim a. d. R.



**Susanne Wunderlich** begann im Mai 2021 beim Paritätischen NRW als Fachreferentin Tageseinrichtungen für Kinder. Ihr Dienstsitz ist in der Kreisgruppe Viersen.



**Isabel Zorawski** übernimmt seit August 2021 die Sachbearbeitung in der Kreisgruppe Wuppertal des Paritätischen NRW und folgt auf Irina Loginow.



† 25. September 2021

## Nachruf für Dr. Jörg Steinhausen

Der Paritätische NRW trauert um seinen ehemaligen Landesgeschäftsführer.

Dr. Jörg Steinhausen hat den Paritätischen NRW als Landesgeschäftsführer zwischen 1991 und 2009 maßgeblich geprägt. Zweimal in dieser Zeit hat er für den Landesverband den Vorsitz in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW hoch engagiert wahrgenommen.

Am erfolgreichen Wirken des Paritätischen NRW hatte er mit Klugheit, Scharfsinn und Augenmaß großen Anteil. Kreativ und entschieden ist er für die Belange des Paritätischen, seiner Mitgliedsorganisationen und der Mitarbeitenden eingetreten und hat sich für gute und innovative Lösungen eingesetzt.

Nach Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2009 blieb Dr. Jörg Steinhausen dem Paritätischen weiterhin verbunden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Seiner Familie gilt unser tief empfundenes Mitgefühl.

Der Paritätische Landesverband NRW e. V. und im Namen unserer verbundenen Unternehmen

Elke Schmidt-Sawatzki  
Vorsitzendes des Landesverbandes

Andrea Büngeler | Christian Woltering  
Landesgeschäftsführung



† 19. Juni 2021

## Nachruf für Dinah Igelski

Paritätische Akademie und Paritätischer NRW trauern um Dinah Igelski.

Dinah Igelski war eine geschätzte Kollegin, die wir in guter Erinnerung behalten werden. Zuletzt war sie als Bildungsreferentin für das Bildungsnetz Parität im Einsatz. An vielen Stellen hat sie Akzente gesetzt und hinterlässt in der Paritätischen Akademie NRW deutliche Spuren, zuletzt als Betriebsratsvorsitzende und Qualitätsmanagementbeauftragte.

Mit Dinah Igelski vermissen wir nicht nur eine engagierte Mitarbeiterin, sondern auch einen tollen Menschen. Ihre freundliche Art, ihr Bestreben, das kollegiale Miteinander zu fördern und Menschen zusammenzubringen, hat das Miteinander in der Akademie geprägt.

Sie war außerdem lange Zeit beim Kommunikationszentrum *die börse Wuppertal* aktiv. Dort setzte sie sich als Vorstandsvorsitzende für den Förderverein der Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW ein.

Dinah Igelski, mit ihrer menschlichen und zugewandten Art, fehlt uns sehr.

Frauke Heitmann | Bärbel Gebert

Geschäftsführung Paritätische Akademie NRW

Andrea Büngeler | Christian Woltering

Landesgeschäftsführung Der Paritätische NRW

## Nachruf für Angelika Eisler

Uns hat die traurige Nachricht erreicht, dass Angelika Eisler verstorben ist.

Im Oktober 1989 begann Angelika Eisler ihre Tätigkeit beim damaligen Verein für Paritätische Sozialarbeit, später dann Verein für soziale Betreuung. Sie übernahm im März 2019 die Sachbearbeitung für das Projekt Kinderschutz nach § 8 a in der Kreisgruppe Düsseldorf des Paritätischen NRW.

Angelika Eisler hat sich immer sehr für ihre Arbeit und für die Menschen, für die sie tätig war, eingesetzt. Auch wenn sie schon seit längerer Zeit schwer erkrankt war, so kam die Nachricht von ihrem Tod doch völlig unerwartet und macht uns fassungslos.

Wir verlieren mit ihr eine geschätzte Mitarbeiterin und Kollegin, die wir in guter Erinnerung behalten werden.

Der Paritätische NRW

Iris Bellstedt

Geschäftsführung Kreisgruppe Düsseldorf

Andrea Büngeler | Christian Woltering

Landesgeschäftsführung

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.  
Loher Straße 7, 42283 Wuppertal  
TEL: 0202 2822 0 | FAX: 0202 2822 110  
presse@paritaet-nrw.org  
www.paritaet-nrw.org

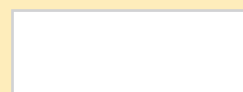
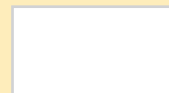
**Verantwortlich:** Christian Woltering  
**Redaktion:** Annette Ruwwe | TEL: - 485  
Katharina Lerch | TEL: - 483  
Ulrike Sommerfeld | TEL: - 480  
Birgit Klewinghaus | TEL: - 482

**Freie Mitarbeit:** Julia Schay-Benecke  
(Seiten 10–13)

**Gestaltung:** Birgit Klewinghaus | TEL: - 482

**Fotos:** S. Quellenangabe | Archiv Parität  
**Jahresabonnement:** 20,- €. Für Mitgliedsorganisationen ist die Bezugsgebühr im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Druck und Vertrieb:**  
Eugen Huth, 42329 Wuppertal





PARITÄT

Exklusiv für Mitgliedsorganisationen.



Alles  
**frisch**  
im Extranet!

[extranet.paritaet-nrw.org](http://extranet.paritaet-nrw.org)